

Nachruf für Barbara Schoch

Urplötzlich aus ihrem Wirkungskreis gerissen verstarb am 23.10.2015 nach kurzer schwerer Krankheit „unsere Bärbel“. Sie war ein besonderer Mensch, der mit seiner Freundlichkeit, Geduld und Begeisterungsfähigkeit für viele Menschen in der DJO und in der Schule zum Vorbild wurde. Sie hat es verstanden, das innere Feuer weiterzugeben, um andere Menschen anzuspornen, das Beste aus sich herauszuholen.

Barbara Schoch, am 07.10.1934 in Breslau geboren, kam durch Flucht und Vertreibung durch viele Regionen Deutschlands, bis es 1951 zur Familienzusammenführung in Hagen kam. Geprägt durch dieses Schicksal wurde sie schnell aktiv in der DJO, um seit 1953 Kinder- und Jugendgruppen die Kultur ihrer Heimat nahezubringen. Später wurde dies erweitert durch die gesamtdeutsche und europäische Kultur.

Von 1955-1991 war Bärbel Mitglied im DJO-Landesvorstand, wo sie Funktionen mit den Schwerpunkten Kultur, Pädagogik und internationale Arbeit innehatte.

1966 gründete sie die „Klingende Windrose“, eine Kulturgruppe, mit der sie viele Erfolge in der ganzen Welt feiern konnte, und die sie 2014 in jüngere Hände übergab.

Zu ihren richtungsweisenden Ideen gehörte sicherlich die Ausrichtung von bisher 21 „Internationalen Wochen der Begegnung“ und die Mitgründung der „European Folk Culture Organisation“ (EFCO).

Für ihr Engagement auf vielen Feldern der Kulturarbeit wurde Barbara Schoch 1983 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten dürfen nicht vergessen werden

- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, dort auch Leitung eines Singekreises
- Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen (1965-2005)
- OKR – Ostdeutscher Kulturrat, 1995 Vorsitzende des Kuratoriums
- Schülerwettbewerb des Landes NRW „Begegnung mit Osteuropa“, Mitarbeit in der pädagogischen Arbeitsgruppe und bei der Bewertung von Schülerarbeiten
- EFCO – European Folk Culture Organisation – Honory Member

Reisen war für Bärbel immer eine große Freude. Sie hat nicht nur mehr als 60 Auslandsfahrten und Begegnungen mit der „Klingenden Windrose“ organisiert, sondern war auch privat in Ländern wie Ägypten, Vietnam und Kambodscha, Thailand und Myanmar unterwegs. Immer interessierten sie die Situation der Menschen und die Kultur dieser Länder.

Eine besondere Persönlichkeit ist von uns gegangen. Mit ihr verlieren wir nicht nur eine wertvolle Partnerin im europäischen Konzert, sondern auch einen charakterlich starken Menschen.

Wie sehr Bärbel geschätzt, verehrt und geliebt wurde, sahen wir, als sie 2014 ihren 80. Geburtstag mit der Familie und Freunden auf der Burg Czocho in Schlesien sowie mit der Spielschar „Klingende Windrose“ auf der Freusburg feierte.

In ihrem Geist werden wir weiter arbeiten.

Wir verneigen uns vor einer großen Frau.

Ingrid Kinzel

Unvergessen

Barbara „Bärbel“ Schoch 07.10.1934-23.10.2015

